

GEMEINSAMES STATEMENT ZUM HOLOCAUSTGEDENKTAG 2023

von AMSA Austria, bvmd Deutschland und SloMSA
Slowakei vom 27.01.2023

AMSA Graz

Stiftingtalstraße 24 - ZMF
A - 8010 Graz

AMSA Innsbruck

Fritz-Pregl-Straße 3
A - 6020 Innsbruck

AMSA Krems

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
A - 3500 Krems an der Donau

AMSA Linz

Huemerstraße 3-5
JKU Life Science Park
A - 4020 Linz

AMSA Salzburg

Strubergasse 21
A - 5020 Salzburg

AMSA Wien

Währinger Gürtel 18-20
AKH Ebene 6M
A - 1090 Wien

Der 27. Januar 2023 ist der 78. Jahrestag der Befreiung des Nazi-Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau. An diesem Tag begehen wir als Mitglieder der International Federation of Medical Students' Associations (IFMSA) gemeinsam mit Menschen aus aller Welt den Holocaustgedenktag und erinnern an den Völkermord an 6 Millionen europäischen Jüdinnen und Juden und 220.000 - 500.000 Roma und Sinti¹ sowie an den Massenmord an Slawen, Behinderten, LGBTQ+ Personen und vielen anderen, die abseits von Shoa und Porajmos verfolgt wurden. Der Begriff Shoa, der sich aus dem hebräischen שואה für Unheil oder Zerstörung ableitet, bezieht sich speziell auf die Ermordung der europäischen Juden durch die Nazis. Porajmos, von Romani "verschlingen", bezieht sich auf den Völkermord an den Roma während der Zeit des Holocausts.²

Als zukünftige Ärzte tragen wir eine besondere Verantwortung dafür, dass wir niemals vergessen, was geschehen ist. Angehörige der Gesundheitsberufe waren an der Ermordung und Verfolgung beteiligt, sie lieferten die Rechtfertigung und die für die Durchführung des Massenmords erforderlichen Fähigkeiten.

Die Gaskammertechnik wurde erstmals von Ärzten in Krankenhäusern im Rahmen der Aktion T4 Euthanasie entwickelt. Mediziner führten auch "Studien" an Häftlingen in Konzentrationslagern zu wissenschaftlichen Zwecken durch, z. B. über die physiologischen

¹ <https://www.mdr.de/geschichte/ns-zeit/zweiter-weltkrieg/voelkermord-holocaust-sinti-roma-zigeunerlager-auschwitz-porajmos-100.html>

² https://en.wikipedia.org/wiki/Names_of_the_Holocaust

Auswirkungen von großer Höhe, eisigen Temperaturen, Meerwassertrinken, Impfungen gegen Typhus und infektiöse Gelbsucht und die Entwicklung von Sterilisationstechniken, wobei sie Tausende ihrer "Versuchspersonen" mit äußerster Grausamkeit verstümmelten und töteten. Viele medizinische Erkenntnisse, auf die wir heute noch zurückgreifen, wurden mit unethischen und grausamen Methoden gewonnen.³

Leider liegen diese Ereignisse noch nicht so lange zurück, wie wir es uns wünschen. Holocaustleugnung, Rassismus und Antisemitismus sind weltweit auf dem Vormarsch. In vielen Ländern gewinnen rechtsextreme Parteien die Wahlen. Wieder einmal benutzen Menschen pseudowissenschaftliche Behauptungen, um ihre antisemitischen und rassistischen Ansichten zu untermauern, und leugnen oft die evidenzbasierte Medizin, z. B. die Covid-19-Pandemie und die Wirksamkeit von Impfstoffen. Auch Ärzte und medizinisches Personal fallen diesen Verschwörungstheorien zum Opfer und verleihen ihnen damit weitere Glaubwürdigkeit.

Daher ist es immer wichtiger, Antisemitismus, Rassismus und Pseudowissenschaft in den medizinischen Lehrplänen zu thematisieren. Wir sind für die gleichen Vorurteile nicht weniger anfällig als 1933. Ärzte sind sich oft nicht der Schwierigkeiten bewusst, mit denen Menschen aus verschiedenen Randgruppen konfrontiert sind, und das kann unsere Arbeit beeinträchtigen. Wenn wir sicherstellen wollen, dass jüdische Menschen, Roma und Sinti und alle anderen Randgruppen in Frieden und Wohlstand leben können, müssen wir uns ihrer spezifischen Anliegen und ihrer Geschichte mit der medizinischen Gemeinschaft bewusst sein.

Wir ehren und betrauern alle Menschen, die während des Holocausts ihr Leben verloren haben, und kämpfen dafür, dass so etwas nie wieder geschehen kann. Wir empfehlen allen NMOs auf der ganzen Welt, sich am Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus zu beteiligen und die Erinnerung daran wach zu halten. Wir fordern alle anderen

AMSA Graz

Stiftingtalstraße 24 - ZMF
A - 8010 Graz

AMSA Innsbruck

Fritz-Pregl-Straße 3
A - 6020 Innsbruck

AMSA Krems

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
A - 3500 Krems an der Donau

AMSA Linz

Huemerstraße 3-5
JKU Life Science Park
A - 4020 Linz

AMSA Salzburg

Strubergasse 21
A - 5020 Salzburg

AMSA Wien

Währinger Gürtel 18-20
AKH Ebene 6M
A - 1090 Wien

³ <https://www.aamc.org/news-insights/why-we-must-teach-medical-students-about-role-physicians-during-holocaust>



IFMSA-Mitglieder auf, darüber nachzudenken, wie wir individuell und kollektiv unseren Beitrag leisten und uns gegen alle Formen der Diskriminierung einsetzen können. Es liegt in unser aller Verantwortung, zu verhindern, dass sich solche Gräueltaten wiederholen, und die Erinnerung an alle Betroffenen zu bewahren.

AMSA Graz

Stiftingtalstraße 24 - ZMF
A - 8010 Graz

AMSA Innsbruck

Fritz-Pregl-Straße 3
A - 6020 Innsbruck

AMSA Krems

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
A - 3500 Krems an der Donau

AMSA Linz

Huemerstraße 3-5
JKU Life Science Park
A - 4020 Linz

AMSA Salzburg

Strubergasse 21
A - 5020 Salzburg

AMSA Wien

Währinger Gürtel 18-20
AKH Ebene 6M
A - 1090 Wien

